

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 50

Illustration: Humor des Auslandes
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

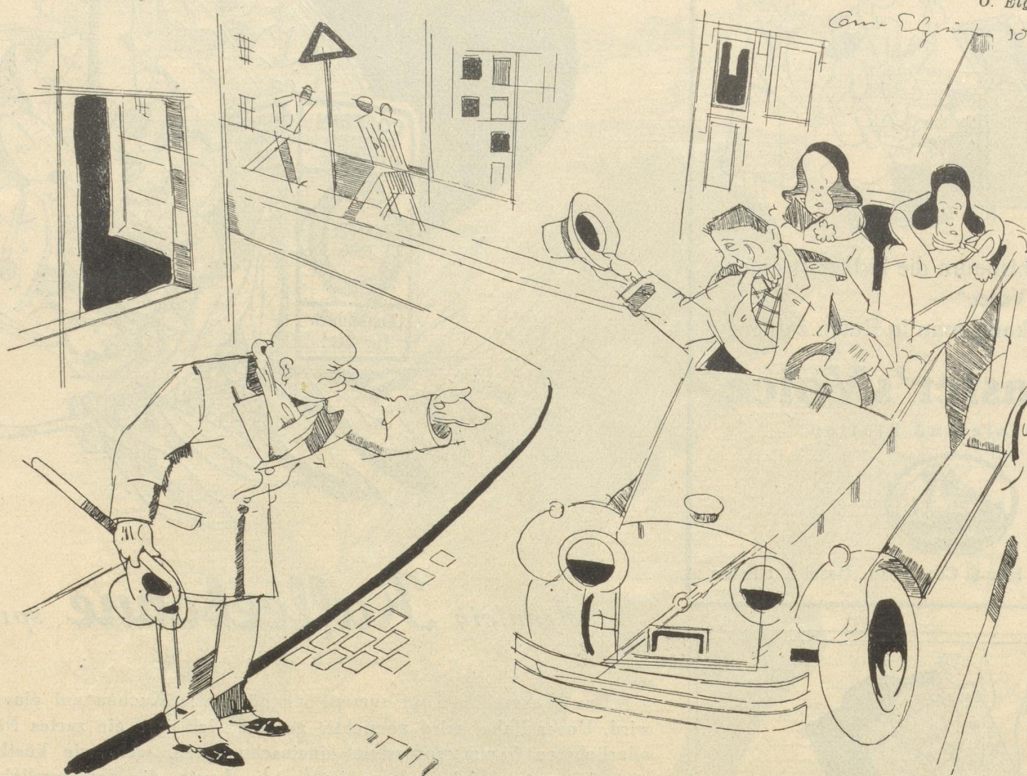
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



O. Elgström.

Manieren 1930

Der Fahrer } : Bitte nach Ihnen, mein Herr.
Der Gänger }

Prompt

Mac reist in der Schweiz.

Er wundert sich über die vielen Fremdwörter, die da ihren ursprünglichen Sinn verloren haben. So stößt er zum Beispiel auf das Wörtchen prompt. Prompt heißt bei ihm zuhause soviel wie unverzüglich, pünktlich, bar, schnell. Aber in der Schweiz, wie wird es angewendet? ...

Mac will seinen Regenschirm reparieren lassen. Sein Auge fällt auf ein Geschäftsschild: „Alle Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.“

Mac betritt in gelassener Zuversicht den Laden. Der Geschäftsinhaber beichtigt den Schaden, händigt Mac eine Marke aus; in drei Wochen kann er seinen Schirm wieder haben.

„Wie?“ fragt Mac erstaunt, „nicht gleich, nicht prompt?“ Kopfschüttelnd buchstabiert er noch einmal das Firmenschild. Den Schweizer Geschäftsgeist in Ehren, aber dieser

Schirmhändler ist bei Gott kein Prompter.

— Mac wird von einem Bekannten um Geld angepumpt. Prompt am nächsten Ersten verspricht der Mann es zurückzahlen. Mit feierlichem Handschlag. Fünf Monate verstreichen, ohne daß Mac den Bekannten wieder zu Gesicht bekommt. hm, denkt Mac im sechsten, was verstand der Junge wohl unter prompt? Und er wartet weiterhin geduldig von einem Monatsersten auf den anderen, die auch in der Schweiz prompt nach dem letzten einzutreffen pflegen. —

Mac hat ein Anliegen bei einem Amt. Er reicht ein umfangreiches Gesuch ein. „Sowie-so,“ sagt der Beamte und klopft ihm leutselig auf die Schulter, „wird prompt erledigt.“ Mac weiß schon, jetzt wird es einige Zeit dauern. Aber die Erledigung seines Gesuches läßt noch länger auf sich warten, als er warten kann. Nun ist Mac gewitzigt, hat er genügend am eigenen Leib erfahren, was es mit dem Wörtchen prompt für eine Bewandnis hat.

Eines Tages sitzt er in einem Restaurant. Ihm gegenüber ein Ehepaar. Mac fixiert die schöne Frau. Da steht plötzlich der Ehegatte auf und spricht: „Herr, wenn Sie meine Frau noch lange so unverschämt fixieren, bekommen Sie prompt eine Ohrfeige!“

Prompt? denkt Mac, da wird er sich nicht beeilen, und glökt unterhohlen weiter. Im selben Augenblick hat er eine Backpfeife sitzen, daß ihm die Pipe aus den Zähnen fliegt.

Nach dieser Promptitude nimmt Mac den Kurs heimwärts. Mit geschwollener Backe.

In sein Wörterbuch schreibt er resumierend: Prompt wird in der Schweiz nur in Bezug auf Ohrfeigen richtig angewendet.

Heinz Scharpf

Verraten

Der Lehrer ist böse, weil seine Klasse ein sehr schlechtes Deutsch schreibt.

„Aber Eure Eltern müssen auch ein bißchen mehr acht geben“, sagt er. „Seht Euch nur einmal die Entschuldigungszettel an. Dieser hier z. B.: Grete konnte nicht in der Schule kommen, weil sie der Kopf so wehtat! — Ist das richtig, Grete?“

Grete heult: „Ich habe der Mutter gleich gesagt, sie soll eine andre Ausrede nehmen.“

WEBER-STUMPEN
DIE GROSSE ZAHL DER BESTÄNDIGEN
RAUCHER VON WEBER STUMPEN
ZEUGT FÜR DEREN GÜTE
WEBER SÖHNE A.-G. MENZIKEN

